

## Märkte

12. Jänner bis 11. Februar

### Zuchtrinder

1.2. Greinbach, 10.45 Uhr

### Nutzrinder/Kälber

16.1. Traboch, 11 Uhr

23.1. Greinbach, 11 Uhr

30.1. Traboch, 11 Uhr

6.2. Greinbach, 11 Uhr

## Internet

www.stmk.lko.at

## Agrarpreisindex

2015=100, Q: Stat.Austria, \*vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2022	1. Quar.	123,8	123,6	+14,8
	2. Quar.	135,9	131,4	+19,3
	3. Quar.	152,0	134,7	+22,8
<b>2022</b>		<b>142,9</b>	<b>131,4</b>	<b>+21,4</b>
2023*	1. Quar.	144,5	137,9	+16,7
	2. Quar.	145,3	134,3	+6,92
	3. Quar.	140,0	132,5	-7,89

## Zinsen für Kredite

### AIK ab Genehmigungsjahr 2015

Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.1.2024 bis 30.6.2024): **5,38%**

max. anwendbarer Bruttozinssatz: **4,50%**

Zinszuschuss 50%	2,25%
Nettozinssatz für Kreditnehmer	3,13%
Zinszuschuss 36%	1,62%
Nettozinssatz für Kreditnehmer	3,76%

## Energiepreise

9.1. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	76,32	-2,29
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,499	+0,04
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Jän.	763,00	-4,50

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

# MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 2 vom 11. Jänner 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

## Prognose: EU sieht Anpassungsbedarf

In den letzten Tagen eines jeden Jahres wirft die EU-Kommission einen mittelfristigen Zwölfjahresblick – diesmal 2023 bis 2035 – auf die wichtigsten agrarischen Märkte. Hierin stellte sie auf Basis gesetzter Annahmen klar, dass sich die Verstärkung der Extremwittersituationen weiterhin auf das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktivität auswirken wird. Der Konsum von Rind- und Schweinefleisch, wie auch von Zucker und Wein wird über diese Periode hinweg rückläufig eingeschätzt. Die Energie- und Inputkosten dürften über den 2021er Niveaus bleiben. Die EU-Agrarpolitik solle den Übergang zu nachhaltigeren Produktionssystemen unterstützen, ohne die Widerstands- und Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Im Bereich der Ackerkulturen wird erwartet, dass der technologische Fortschritt die Gesamterntemengen stabilisieren wird, auch wenn die Bracheflächen auf sieben Millionen Hektar steigen werden. Eine Verlagerung von Getreide auf Sojabohne und Hülsenfrüchte wird ebenfalls erwartet. Hauptverantwortlich dafür ist eine geringere Nachfrage nach Getreide als Futtermittel als eine Folge von Ernährungsumstellungen und extensiveren Produkti-

onssystemen. Anreize zur Erhöhung des Anteils an pflanzlichen Proteinen werden diesen Wandel unterstützten, so die Kommissionsaussendung. Die Nachfrage nach Biokraftstoffen aus Pflan-



„Der Spagat zwischen Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit müsse gelingen.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

zenölen wird geringer eingeschätzt.

Die Milchwertschöpfung sollte durch höhere Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards weiter steigen und die EU wird als Exporteur weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen. Der EU-Milchviehbestand wird leicht sinken. Käse-, Molke- und Magermilchproduktion wird steigend gesehen, während die Butterproduktion stabil bleiben soll. Funktionelle Erzeugnisse werden sich im Volumen durch Veränderungen der Lebensstile erhöhen. Der Rindfleischverbrauch wird infolge der Preisniveaus und Verbraucherbedenken zu gesundheitlichen Werten schwächer gesehen. Als Folge wird ein weiterer Produktionsrückgang abgeleitet. Bis

2035 dürfte der Kuhbestand um 3,2 Mio. Tiere (-10 %) abnehmen. Bei der Schweinefleischerzeugung wird ein jährlicher Rückgang von 0,9 % erwartet. Die Schaf- und Ziegenfleischsparte wird dagegen stabil gesehen. Als Profiteur dürfte weiterhin Geflügel gelten, das von günstigen Verbraucherpreisen, keinen religiösen Zwängen und einem gesünderen Image profitiert. Das wird Produktionsmengen und folglich Exportmöglichkeiten erhöhen, so die EU-Darstellung.

Den Weinkonsum sieht man im Jahr 2035 pro Kopf um 2,4 Liter niedriger, verglichen mit dem Durchschnittsverbrauch des Zeitraums 2018-2022. Das dürfte sich auf die Produktion auswirken. Intensive Weinexporte wirken ausgleichend, aber mit abnehmender Dynamik. Was den Apfelmarkt betrifft, so erwartet die EU-Analyse eine Zunahme des Konsums, da sich die Verbraucher wieder stärker frischem und leicht verzehrbarem Obst zuwenden, was den Trend in Richtung kleinerer, leichter essbarer Früchte verstärkt. Auch die Segmente kleinerer Tomatensorten zum Frischverzehr werden weiter zunehmen. Bis 2035 wird die EU aber ihre diesbezügliche Nettoeinfuhrposition nicht verlieren.

## SCHWEINEMARKT: Preisangleichung zu EU-Niveaus



### Erzeugerpreise Stmk

28. Dezember bis 3. Jänner  
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,34	+0,01
E	2,23	+0,01
U	2,21	+0,25
Ø S-P	<b>2,31</b>	<b>+0,02</b>
Zuchten	1,50	-0,03

### EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK **Wo.52** Vorw.

EU	211,47	-0,37
Österreich	225,20	+0,10
Deutschland	220,49	-0,22
Niederlande	195,23	-0,01
Dänemark	194,51	-0,63

### Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 4.-10.1.	2,04	-0,03
Zuchtsauen, 4.-10.1.	1,48	-0,03
ST-Ferkelstückpreis, 31kg, 8.-14.1.	104,3	±0,00

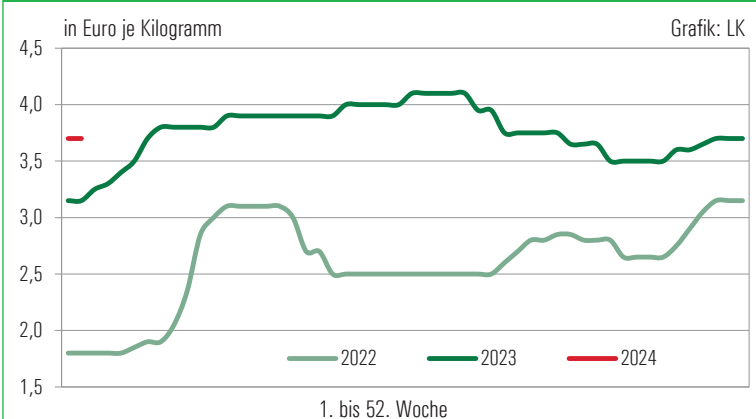
### Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 5.1.	0,00	±0,00
Dt.VEZG Schweinepreis, 4.-10.1.	2,10	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 8.-14.1.	73,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.51/52 Ø	2,14	+0,01

**lk** Landwirtschaftskammer  
Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

### Ferkelnotierung ST-Basispreis



Offenbar führten zu hohe Preisunterschiede zu Deutschland und Überhänge nach den Weihnachtsfeiertagen zu einer Notierungskorrektur beim heimischen Schlachtschwein.

## Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 2

Futtergerste, ab HL 62	165 – 170
Futterweizen, ab HL 78	170 – 175
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	200 – 205
Körnermais, interv.fähig	160 – 170
Sojabohne, Speisequalität	405 – 415

## Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 2

Sojaschrot 44% lose	590 – 595
Sojaschrot 44% lose, o.GT	610 – 615
Sojaschrot 48% lose	605 – 610
Sojaschrot 48% lose, o.GT	610 – 615
Rapsschrot 35% lose	345 – 350

## Ölsaaten international

je t, O: agrarzeitung.de

Sojaschrot, Chicago, Mrz.	370,04	- 14,9
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Jän.	452,00	- 13,0
Rapssaar, Paris, Feb.	418,50	- 19,3
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Feb.	293,00	- 4,00

## Apfellerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Jänner

2017/2018	51.377
2018/2019	90.738
2019/2020	74.870
2020/2021	76.322
2021/2022	77.427
2022/2023	95.442
2023/2024	74.441

## Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	15 – 21
Reg. Zustellk. je Großballen	11 – 19
Stroh Kleinballen	22 – 30
Stroh Großballen geschnitten	17 – 24
Stroh Großballen gehäckselt	19 – 26
Stroh Großballen gemahlen	19 – 26

## Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.			1,12

## Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,60 – 4,00
Qualitätsklasse II	3,30 – 3,55
Qualitätsklasse III	2,70 – 3,25
Qualitätsklasse IV	2,30 – 2,65
Altschafe und Widder	0,40 – 0,90

## Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50 – 1,20
	20 bis 80 kg	1,50
	über 80 kg	0,50 – 1,20
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,80 – 3,00
	II.Q. (Brunft.)	2,50 – 2,80

## EU-Rindermarkt

Marktpreise Jungtierfleisch R je 100 kg Schlachtgewicht kalt, Woche 52, Vergleich zu Vorw.; O: EK

Tschechien	437,21	- 2,66
Dänemark	412,02	- 7,28
Deutschland	486,46	+ 0,49
Spanien	501,81	+ 4,95
Frankreich	521,61	+ 2,62
Italien	489,03	± 0,00
Österreich	492,91	+ 5,00
Polen	476,81	- 0,23
<b>EU-27 Ø</b>	<b>492,03</b>	<b>+ 1,63</b>

## Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	32 – 40
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	29 – 38
Reg. Zustellkosten je Ballen	11 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25

## Nutzrindermarkt Greinbach: Stabile Preisbildung

9. Jänner	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	28	74,93	4,74	+ 0,14
Stierkälber 81 bis 100 kg	91	92,03	4,73	- 0,01
Stierkälber 101 bis 120 kg	104	109,65	4,84	+ 0,02
Stierkälber 121 bis 140 kg	60	129,07	5,00	+ 0,04
Stierkälber über 141 kg	46	175,39	4,28	- 0,09
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>329</b>	<b>114,56</b>	<b>4,72</b>	<b>- 0,02</b>
Kuhkälber bis 80 kg	12	69,50	2,84	- 1,10
Kuhkälber 81 bis 100 kg	21	92,81	4,32	- 0,16
Kuhkälber 101 bis 120 kg	19	108,37	4,29	- 0,20
Kuhkälber 121 bis 140 kg	19	128,42	4,14	- 0,32
Kuhkälber über 141 kg	9	170,33	3,89	- 0,19
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>80</b>	<b>110,19</b>	<b>4,05</b>	<b>- 0,25</b>
Einsteller	3	251,33	3,67	+ 0,69
Kühe nicht trächtig	55	800,04	1,83	- 0,16
Kalbinnen über 12 Monate	11	610,82	2,39	+ 0,08

Am 9. Jänner wurden beim Nutzrindermarkt Greinbach 480 Stück Rinder vermarktet. Trotz der hohen Stückzahlen hielten sich die Preise gegenüber dem letzten Markt gut.

## Milchkennzahlen international

O: EK, IFE, LTO

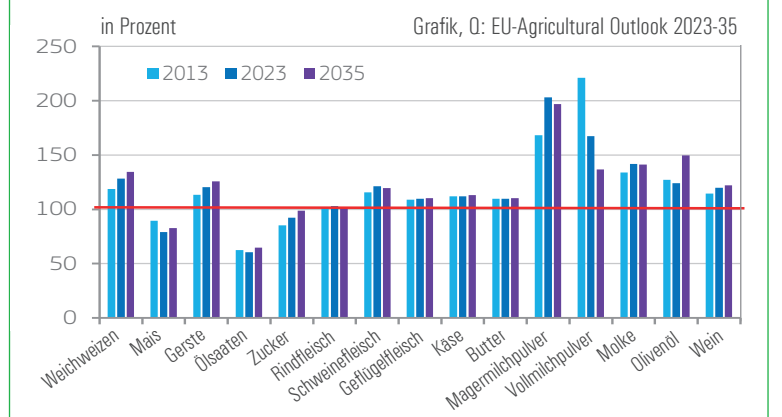
Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 31.12.	51,0 53,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Dez.	43,7 43,0
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Jän., 8.1.	42,76 42,62
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 2.1.	+ 1,2% + 2,3%

## Erzeugerpreise Lebendrinder

1. bis 7.1., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	768,5	1,86	+ 0,04
Kalbinnen	503,0	2,37	- 0,07
Einsteller	402,5	2,81	- 0,16
Stierkälber	111,0	4,77	+ 0,32
Kuhkälber	105,5	4,25	+ 0,19
Kälber ges.	108,3	4,67	+ 0,28

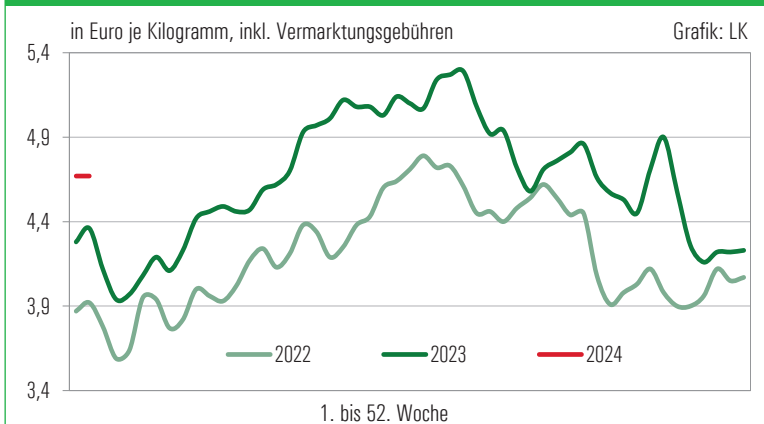
## Entwicklung der EU-Selbstversorgungsgrade



# SCHLACHTRINDERMARKT: Ruhigere Verbrauchernachfrage



## Kälber lebend



Es herrscht trotz ruhigerer Nachfrage Marktstabilität. Das Schlachtviehaufkommen ist überschaubar. Ob die deutschen Proteste Verwerfungen erzeugen wird sich zeigen.

## Notierung Rind Steiermark

8. bis 13.1., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,58/4,62
Ochsen (300/441)	4,58/4,62
Kühe (300/420) R2	2,79/3,05
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,40
Programmkalbin (245/323)	4,58
Schlachtkälber (80/110)	6,70

Infos unter: 316/421877, 03572/44353

## Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,37
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,22
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 200 kg kalt	5,57
Murbodner-Ochse (EZG)	5,40

## Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 18 M. 40, bis 20 M. 33  
Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 40  
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) 55; Kuh (Kl.1-5) 37; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) 65  
M oGT: Kuh: M+ 15, M+ + 20, MGT+ 35; Kalbin bis 24 M. (EUR Kl.2,3,4): 20

## Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Jän. auflaufend bis KW 1 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	4,96	3,46	4,82
R	4,92	3,27	5,08
O	-	2,74	3,26
<b>Summe E-P</b>	<b>4,95</b>	<b>3,07</b>	<b>4,79</b>
Tendenz	+ 0,06	+ 0,10	- 0,07